

Verein für Briefmarkenkunde
von 1885 e.V. Mainz

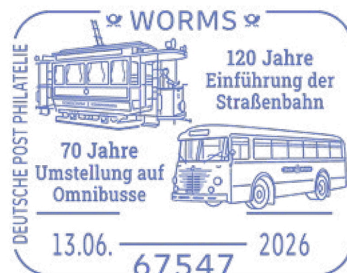
Nr. 1/2026

Mainzer Philatelisten Spiegel



45. Jahrgang

Mai 2026



Vier Sonderstempel der Deutsche Post Philatelie aus unserer Region
50 Jahre Briefmarken- und Münzsammlerverein Sponheim,
Regionalausstellung am 23. Und 24. Mai 2026
und 50 Jahre ArGe Pfadfinder e.V.
120 Jahre Einführung der Straßenbahn in Worms, 13. Juni 2026

IMPRESSUM

Der Mainzer Philatelisten-Spiegel (MPS) ist die Mitglieder-Information des Vereins für Briefmarkenkunde von 1885 e.V. Mainz.

Vorsitzender

Lothar Both
Heidelbergerfaßgasse 9
55116 Mainz
0170-2209416
chef@vfb-mainz.de

Stellvertretender Vorsitzender

Lothar Keil
Buchenweg 11
55128 Mainz
06131-368842
lothar.keil1@t-online.de

Geschäftsführer und Mitgliederverwaltung

Klaus Dalatkewicz
Am Winterhafen 10
55131 Mainz
06131-228187
gf@vfb-mainz.de

Newsletter

news@vfb-mainz.de
(Lothar Both)

www.briefmarkenverein.de
www.vfb-mainz.de
post@vfb-mainz.de



Bankverbindung

Sparkasse Mainz
DE64 5505 0120 1017 1130 26

Kassierer und stellvertretender Vorsitzender

Klaus Wilhelm
Erhardstraße 40
55131 Mainz
06131-572618
kasse@vfb-mainz.de

Schriftführer und Redaktion MPS

Ralf Reinhold
Greiffenklaustraße 11
55116 Mainz
06131-632444
mps@vfb-mainz.de

Nachdruck mit Quellenangabe für die BdPh-Mitglieder gestattet, sonst nur mit schriftlicher Zustimmung des Vereins. Sämtliche Rechte bleiben vorbehalten. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Vereins dar. Offizielle Stellungnahmen des Vereins oder seines Verbandes liegen nur dann vor, wenn dies ausdrücklich angegeben oder aus dem Text ersichtlich ist. Die Verlautbarungen des Vorstandes stehen außerhalb der Verantwortlichkeit des Vereins.

EIN WORT ZUVOR



Liebe Mitglieder und Freunde unseres Vereins für Briefmarkenkunde von 1885 e.V. Mainz!

es ist schon wieder ein halbes Jahr her, dass Sie von Ihrem Verein einen *Mainzer Philatelisten-Spiegel* erhalten haben. Dies liegt nicht, um dies gleich vorab zu sagen, an unserem Schriftführer, Ralf Reinhold, sondern an all denjenigen (und da bin auch ich ganz vorne dabei) welche etwas zuliefern sollen und immer länger brauchen als erwünscht. Daher hier meine Bitte an alle Mitglieder: Schauen Sie doch einmal in Ihre Sammlungen und finden eine Marke, einen Stempelabschlag oder einen ganzen Beleg, der Sie begeistert. Und dann teilen Sie doch diese Begeisterung und schrei-

ben Sie einige informative Zeilen und schicken alles per E-Mail an die Adresse mps@vfb-mainz.de. Es muss kein mehrseitiger Bericht zu einem Vortrag sein, es ist völlig ausreichend, eine halbe Seite zu füllen. Also, Zurückhaltung aufgeben und loslegen!

Bei einem Vereinsabend kam die Frage auf, ob wir im Sommer an einem Donnerstag statt eines „normalen“ Treffens eine kleine Grillfeier in einem Garten veranstalten sollen. Schreiben Sie uns gerne Ihre Meinung hierzu. Das gleiche gilt für eine Fahrt zur Briefmarkenmesse nach Ulm am 22. Oktober 2026. Da wäre es schön, wenn wir bereits jetzt einen Überblick über die „Mitfahrtwilligen“ erhalten könnten. Sagen Sie einfach bei einem der nächsten Treffen Bescheid oder schreiben Sie eine E-Mail.

Zum Schluss noch eine weitere Bitte. Unser Schriftführer Ralf Reinhold sucht noch Vorträge für die vor uns liegende Zeit. Bitte überlegen Sie einmal, welches Thema Sie uns gerne vorstellen möchten. Denn auch hier gilt: Teilen Sie die Begeisterung für Ihr Sammelgebiet mit uns allen.

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne Sommerzeit!

Ihr
Lothar Both

Der
Verein für Briefmarkenkunde von 1885 e.V. Mainz
sowie die
Jungen Briefmarkenfreunde Mainz von 1960
laden herzlich ein zum

GROSSTAUSCHTAG

für Briefmarken, Belege und Ansichtskarten am
Sonntag, dem 5. Juli 2026
Sonntag, dem 11. Oktober 2026
von 9:00 bis 14:00 Uhr

im Haus der Jugend (HdJ)
Mitternachtsgasse 8, 55116 Mainz
(Nähe Landtag Rheinland-Pfalz)

Eintritt frei!

(Für Ihr leibliches Wohl ist ebenfalls gesorgt)



Tischvergabe & Kontakt:

Lothar Keil

o 61 31-36 88 42

lothar.keil1@t-online.de





Einladung zur Jahreshauptversammlung 2026 des
Vereins für Briefmarkenkunde von 1885 e.V. Mainz
am Donnerstag, dem 18. Juni 2026
ab 20.00 Uhr in der Bauernschänke

Tagesordnung

- 1) Begrüßung, Feststellungen und Beschlüsse
- 2) Bericht des Vorstandes zum Geschäftsjahr 2025
- 3) Kassenbericht
- 4) Bericht der Kassenprüfer
- 5) Entlastung des Vorstandes
- 6) Wahl des Kassenprüfers
- 7) Ehrungen
- 8) Festsetzung des Jahresbeitrags für 2027
- 9) Jahresplanung 2026/2027
- 10) Anträge
- 11) Verschiedenes

Anträge für die Mitgliederversammlung müssen mindestens sieben
Tage vor der Mitgliederversammlung, also bis zum 11.06.2026,
bei dem Vereinsvorsitzenden eingereicht werden.

Vor der Mitgliederversammlung findet ein normales
Mitgliedererffnen, Beginn 19.30 Uhr, statt.

BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2025 DES VEREINS FÜR BRIEFMARKENKUNDE VON 1885 E.V. MAINZ

Vor einem Jahr habe ich leichtsinnigerweise versprochen, dass wir hoffentlich ein ganz normales Vereinsjahr erleben werden. Nun ja, mit der wiederhergestellten Kontinuität unserer Treffen in der Bauernschänke in Mainz-Weisenau hat das ja funktioniert. Wir haben uns insgesamt 19-mal dort getroffen. Die Besucherzahlen waren aber starken Schwankungen unterworfen. Es ist festzustellen, dass, wenn ein Vortragsabend ansteht, es wesentlich voller ist als bei normalen Vereinsabenden mit einem eher lockeren Stammtischgespräch zum Thema Briefmarken und drum herum.

So kamen zu diesen 19 Treffen insgesamt 154 Mitglieder und 25 Gäste. Das sind im Durchschnitt 8,1 Mitglieder und 1,3 Gäste je Abend. Der am schlechtesten besuchte Abend war der 4. September 2025 mit nur zwei Mitgliedern und der beste Abend war der 15. Mai mit 17 Mitgliedern und einem Gast. Damit ist klar: Es ist noch Luft nach oben. Ehrlicherweise aber auch nach unten, was aber natürlich nicht unser Ziel ist.

Folgende Vorträge wurden 2025 gehalten

:

- 16. Januar - Plattenfehler BRD - Teil 1 (Lothar Keil)
- 20. Februar - Firmenlochungen der Besatzungszonen (Rainer von Scharpen)
- 17. April - Der „Pappchinese“ - DDR Mi.-Nr. 662 (Dieter Schürheck)
- 15. Mai - Bahnpost Mainz - Teil 1 (Lothar Both)
- 17. Juli - Plattenfehler BRD - Teil 2 (Lothar Keil)
- 21. August - Mainzer Kirchen & Kapellen auf Ansichtskarten Teil 2 (Lothar Both)
- 18. September - Tauchboot-Story U200 - 1916-17 (Bernd Hartmann)
- 16. Oktober - Die „Madonna von Blieskastel“ (Stefan Leiner)
- 20. November - Die Berliner Luftbrücker 1948/49 (Hans-Jürgen Geiling)

Allen Vortragenden und dem Organisator Ralf Reinhold ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement!. Ebenso möchte ich danken für die Erstellung von zwei weiteren Heften unseres MPS. Ich weiß, es ist ein schweres und langwieriges Unterfangen, jedes Mal die Artikel und Berichte zusammen zu bringen. Das gleiche gilt für die Information an die Mitglieder über unseren Newsletter.

Zu den gesetzten Terminen des Vereins gehören besonders auch unsere beiden von Lothar Keil organisierten Großtauschtage im Haus der Jugend. Der Sommertermin am 6. Juli war noch ein „gewöhnlicher“ Tauschtag. Der Herbsttermin am 26. Oktober war dafür aber richtig groß angelegt. Wir feierten 140 Jahre Verein für Briefmarkenkunde von 1885 e.V. Mainz. Dafür bauten wir eine kleine Briefmarkenschau auf. Die Deutsche Post war mit ihrem Philatelie-Team vor Ort. Vor allem aber der Sonderstempel, mit dem wir auch die Jubiläen unserer Straßenbrücke/Theodor-Heuss-Brücke begingen, waren der Renner. Ständig belagert war vor allem aber der erstmals angebotene Expertentisch. Bernd-Dieter Buscke und Ralf Reinhold saßen den ganzen Sonntag an zwei Tischen am Eingang des Tauschsaales. Sie berieten die reichlich erschienenen Ex-Sammler und Sammlererben wie mit den „Schätzen“ umgegangen werden kann. Es wurde schnell klar, Sammlungen gibt es zuhauf, nur die Sammler fehlen.

Zum Jahresende, am dritten Adventsonntag, dem 14. Dezember, trafen wir uns im Fort Hauptstein, dem Gardeheim der Mainzer Ranzengarde von 1837 e.V. zur Jahresabschlussfeier. Hierbei gab es einen kurzen Jahresrückblick und vor allem die Ehrung unserer Jubilare. Nach einem reichlichen kalt-/warmen Buffet ging es dann in die Spielerunde. Lothar und Gerlinde Keil organisierten ein Bingo Spiel, auf welches – wie jedes Jahr – die Gäste schon warteten. Es wurde richtig lustig und unterhaltsam in der Runde. Ein philatelistisches Quiz und eine Weihnachtstombola schlossen dann die Veranstaltung und auch das Geschäftsjahr ab.

Lothar Both

PREISRÄTSEL: DIE (UN)BEKANNTE MAINZER ECKE



Liebe Rätselfreunde,

Also ich fand das letzte Rätsel einfach...

Vielleicht lag es daran, dass es keine Rückmeldungen gab. Jedenfalls habe ich keine Antwort-E-Mail finden können. Bitte meldet euch bei mir, falls sie in meinem Spam-Ordner untergegangen sein sollte! Mir würde als Rückmeldung schlicht das Lösungswort (ohne weiteren Text) reichen.

Die Lösung wäre gewesen: Galeria Kaufhof.

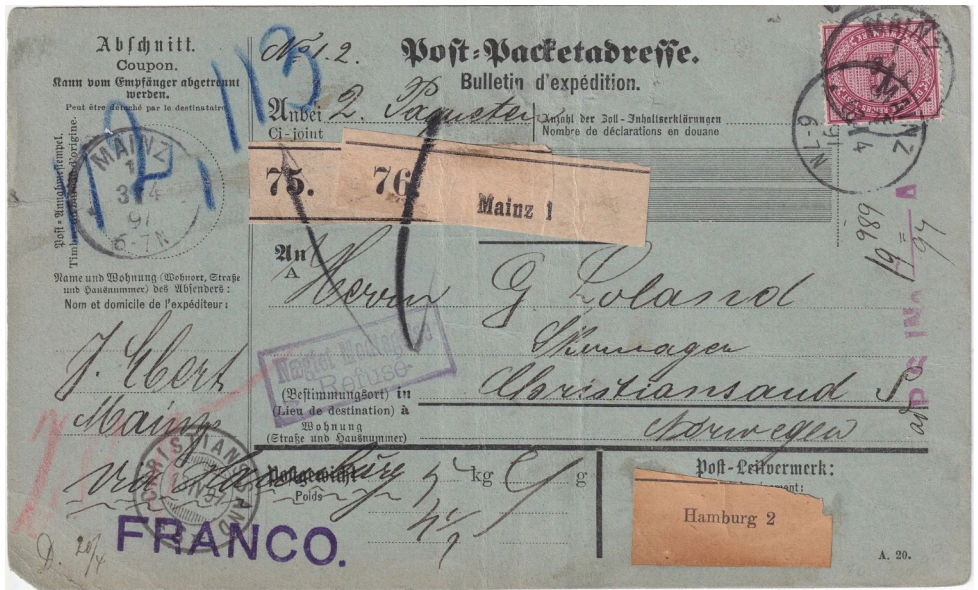
Heute zeige ich euch eine alte, stimmungsvolle Karte in Schwarz/Weiß .
Preisfrage: Was befindet sich heute im Erdgeschoß dieses Hauses?

Wie immer viel Spaß bei Rätseln,
Ihr/Euer Klaus Dalatkewicz

PS: Vielen Dank für Idee/Bild wieder an Dieter Buscke!

PPS: Tatsächlich unser bislang eifrigster Rätsel-Teilnehmer, Ulrich Buss, seine Ausgabe des MPS 2/2025 per Post nie erhalten und deshalb nicht am letzten Rätsel teilgenommen – das tut uns sehr leid!

DER BESONDERE BELEG I



Paketkarte über zwei Pakete von Mainz nach Norwegen (1897)

Die hier gezeigte Einzelfrankatur der Marke zu 2 Mark Mi.-Nr. 37 des Deutschen Reiches auf einer Post-Packetadresse bezahlte den Versand zweier Pakete von je 4,5 und 5 Kilogramm Gewicht, die am 03. April 1897 von Mainz aus die weite Reise nach Christiansand in Norwegen antraten. Für den direkten Weg über See via Hamburg berechnete die Post dem Absender, der Firma J. Ebert, pro Paket 0,50 Goldfranken für das Inland plus 0,50 Goldfranken für Norwegen, zuzüglich 0,25 Goldfranken für den Seeweg.

Das Gesamtfranko von 1,25 francs d'or pro Paket ergab also bei dem Umrechnungskurs von 80 Pfennigen für einen Goldfranken 1 Mark mal zwei, also 2 Mark - dargestellt mit einer Einzelfrankatur der Mi.-Nr. 37.

Der Adressat verweigerte jedoch – warum auch immer – die Annahme der beiden Pakete, was der violette Rechteckstempel Nægtet Modtagelse/Refusé [Empfang verweigert] dokumentiert. Ulrich Schülein

DER BESONDERE BELEG II



Ballonpostbrief aus dem belagerten Paris nach Mainz (1871)

Die Belagerung von Paris während des deutsch-französischen Krieges dauerte vom 19. September 1870 bis zum 28. Januar 1871. In diesem Zeitraum stiegen aus Paris insgesamt 67 *ballons montés* auf, die Nachrichten, Brieftauben und gelegentlich auch Passagiere aus der belagerten Stadt herausbrachten.

Der hier vorgestellte Brief wurde am 22. Januar 1871, kurz vor dem Ende der Kampfhandlungen, mit dem 64sten *Ballon Général Daumensil* auf den Weg gebracht. Der Ballon hatte 280 Kilogramm Post an Bord und landete nach 277 Kilometern Fahrt in Charleroi (Belgien). Der Brief enthält sicherlich einen Bericht des Pariser Korrespondenten des *Mainzer Anzeigers*, an dessen Herausgeber Joseph Gottsleb (1822-88) er adressiert war.

Fun fact: Der Ballon Nummer 44, aufgestiegen am 17. Dezember 1870, trug den Namen *Le Gutenberg* und hatte leider keine Post nach Mainz an Bord. Nach der Landung wurden dessen Passagiere und der Pilot von der französischen Armee gefangen genommen, von einem französischen General als Spione verurteilt und anschließend freigelassen. (Behr-Auktion 64) **Ralf Reinhold**

DER BESONDERE BELEG III



Schiffspostbrief von Rio de Janeiro nach Santos (1864)

Dieser Brief, freigemacht mit einem waagrechten Paar der Marken zu 60 Réis der Ausgabe in der Zeichnung „Katzenaugen“, ist am 10. April 1864 in Rio de Janeiro aufgegeben worden. Die Marken wurden mit Federstrich entwertet und zusätzlich mit dem kleinen Zweikreisstempel von Rio abgestempelt.

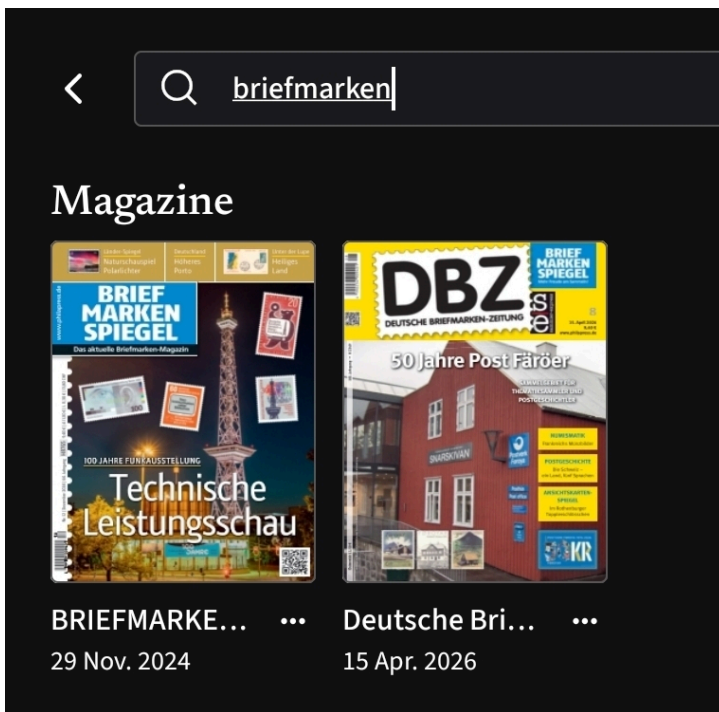
Die Sendung ist mit 120 Reis für ein Gewicht von bis zu vier oitavas (14,2 Gramm) für die Aufgabe per Schiff frankiert. Die Beförderung nach der bedeutenden Hafenstadt Santos (São Paulo) erfolgte, wie handschriftlich vorderseitig vermerkt, mit dem Dampfer Pirahy; ein rückseitiger Ankunftsstempel fehlt. (Ex Sammlung Bernd Leßing) Ralf Reinhold

LESEN BIS DER ARZT KOMMT...

VON KLAUS DALATKEWICZ

Liebe Sammlerfreundinnen und -freunde, wer kennt es nicht, wenn man regelmäßig Zeitschriften kauft (abonniert) und liest: es kostet Geld und Platz. Alle ein bis zwei Jahre werden dann die „gesammelten Werke“ über die Papiertonne entsorgt. Zwei Wochen später braucht man dann einen Artikel aus genau einer dieser Zeitschriften...

Abhilfe schafft hier „Ready“. Das ist ein (elektronisches) pauschales Zeitschriften-Abonnement für zur Zeit 14,99 Euro pro Monat. Nach der Registrierung mit seinen Kontodaten (z.B. PayPal) kann man dann loslegen und seine Lieblingszeitschrift suchen.



Am besten dann gleich zu den Favoriten („+ Folgen“, oben rechts), dann bekommt man eine E-Mail-Benachrichtigung sobald eine neue Ausgabe erschienen ist.

Was gibt (gab) es sonst noch:

- DBZ (Dezember 2017 bis heute)
- Michel-Rundschau (Juni 2017 bis heute)
- Briefmarkenspiegel (Juli 2017 bis November 2024)

Es gibt auch noch die „Münzen-Revue“ und „Münzen & Sammeln“. Leider ist die neue App „verschlimmbessert“ worden und so ist die Suche nach ausländischen Zeitschriften komplizierter geworden. Gefunden habe ich bis jetzt nur den „Stamp Collector“ aus dem Vereinigten Königreich.

Doch wo lesen? Auf dem „großen Rechner“ oder Laptop? Geht, im Zweifel ja auf einem großen Bildschirm, ist aber nicht so bequem wie auf der Couch. Hier bietet sich ein Tablet an, iOS von Apple oder Android von allen anderen, egal. Ich würde die Bildschirmgröße ab 10 Zoll empfehlen. Das geht von preiswert (Lenovo Idea Tab 11' für 170 Euro) bis in die Regionen von Laptops (aktuell Samsung S11 Ultra, ab 1.200 Euro, aber auch 14 Zoll!). Die Größe des Speichers ist nicht so entscheidend, ein guter Bildschirm sollte es aber sein. Hier scheiden dann die ganz billigen aus. Im Zweifel dann lieber ein Gerät aus der vorherigen Generation kaufen (z.B. Samsung S8 Ultra für ca. 550 Euro bei refurbed.de).

Und wer darf alles lesen? Es gibt einen Familien-Account mit Nutzung auf bis zu fünf Geräten gleichzeitig. Es kann also auch die Ehefrau ihre Gartenmagazine und der Sohn die Autozeitschriften lesen (oder vielleicht anders herum?). Und auch noch der Enkel nach den neuesten Computerspielen suchen. Man kann also für relativ kleines Geld: Lesen bis der Arzt kommt.

DIE DAMPFBAHN IN MAINZ

MAINZ-ZAHLBACH-BRETZENHEIM-HECHTSHEIM 1891–1923

MAINZ-GONSENHEIM-FINTHEN 1892-1922

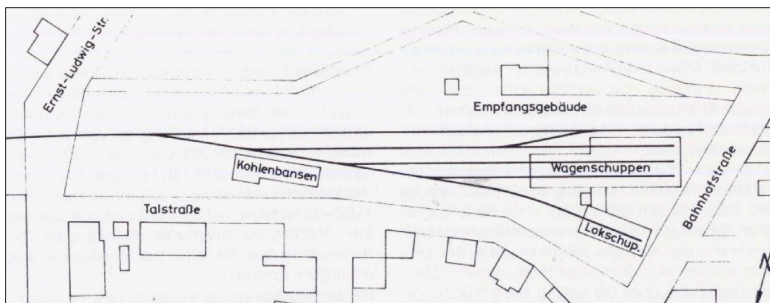
VORTRAG VON LOTHAR BOTH AM 15. MAI 2025

Seit Eröffnung der Pferdebahn am 26. September 1883 gab es in den vor der Stadt gelegenen, damals noch selbstständigen, Gemeinden Hechtsheim, Bretzenheim, Gonsenheim und Finthen der Wunsch nach einer leistungsfähigen Verbindung nach Mainz für ihre vielen in Mainz arbeitenden Bürger.

Am 11. Mai 1889 übernahm das Konsortium aus der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt und dem Generalunternehmer für Sekundärbahnen, Herrmann Bachstein in Berlin, vertraglich von der Stadt Mainz die Pferdebahn und verpflichtete sich gleichzeitig zum Bau der dampfbetriebenen Vorortbahn nach Hechtsheim und Finthen.

Am 19. April 1890 erhielt das Konsortium vom Großherzog von Hessen die Genehmigung zum Bau und Betrieb der Dampfbahn auf die Dauer von 50 Jahren.

Am 12. August 1891 wurde die erste Dampfbahnlinie von Mainz nach Hechtsheim eröffnet. Die Strecke verlief vom Fischtor, Rheinstraße, Große Bleiche, Münsterplatz, Binger Straße, Alicenbrücke zum Bahnhof Kirchhof. Das war der zentrale Bahnhof der Dampfbahn. Von dort ging es über die Untere Zahlbacher Straße in der heutigen Linienführung der Straßenbahn zur Lindenmühle und dann in einer fast geraden Linie auf die Anhöhe und die heutige Geschwister-Scholl-Straße bis zum Schützenhaus und dann auf der heutigen Straßenbahntrasse nach Hechtsheim. Dort war die Endhaltestelle.



Lageplan des
Endbahnhofes
in Hechtsheim



Die Dampfbahn auf der Großen Bleiche

Am 21.09.1891 erfolgte die Eröffnung der Stichstrecke (Lindenmühle-Bretzenheim), wodurch sich die Fahrzeit zwischen Mainz und Hechtsheim um acht Minuten verlängerte. Die Trasse wird heute von der Straßenbahn genutzt.

Die zweite Dampfbahnlinie von Mainz nach Finthen wurde am 17. August 1892 in Betrieb genommen. Die Strecke verlief vom Fischtor zum Bahnhof Kirchhof. Von dort ging es über Saarstraße und die Straße An der Allee nach Gonsenheim bis zur Kaiserstraße, die heutige Breite Straße. Ab hier verlief die Strecke weiter wie die der heutigen Straßenbahn nach Finthen, Haltestelle Poststraße.

Nach der am 11. Februar 1895 erfolgten Gründung der *Süddeutschen Eisenbahngesellschaft* (SEG) in Darmstadt ging der Betrieb der Mainzer Vorortbahnen (Dampfbahn) und der *Mainzer Straßenbahn AG* (Pferdebahn) auf diese über.

Ab dem 04. Dezember 1916 wurde die Linienführung auf die Alicebrücke am Hauptbahnhof verkürzt, was zum Wegfall des innerstädtischen Teiles des Dampfbahnbetriebs führte.

Am 28. September 1919 wurde die Dampfbahn städtisch; die Pferdebahn war bereits am 01. April 1904 an die Stadt Mainz übergegangen.



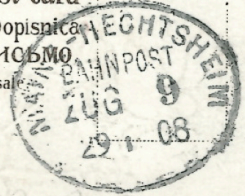
Das Bahnenpfangsgebäude in Mainz-Finthen



Das Bahnenpfangsgebäude in Mainz-Finthen

Am 30. April 1922 wurde der Dampfbetrieb nach Finthen und am 09. Juni 1923 auch nach Hechtsheim beendet und der elektrische Straßenbahnbetrieb begann.

Carte postale - Postkarte - Cartolina postale - Post card
 Levelező-Lap - Briefkaart - Brevkort - Karta Correspondencyjna - Dopisnica
 Correspondenzkarte - Tarjeta postal - Dopisnice - ОТКРЫТОЕ ПИСЬМО
 Union postale universelle - Weltpostverein - Unione postale universale



Diabolo Dandini!
 Zu dem von mir für Sie
 gebildeten Briefe
 ist die Aufschrift. Ich hoffe
 Sie ist Ihnen schon
 nicht entfallen. Ich
 habe die Karte für Sie
 schon 4. d. J. abgeben

*Josephine W. Wagner
 Ludwigshafen
 K. d. R.
 Hauptstadt für die Rheinpfalz*

Schloß Stolzenfels am Rhein wurde im Jahre 1889 von den Franzosen zerstört und blieb Ruine bis in das 19. Jahrhundert hinein. Im Jahre 1888 schenkte die Stadt Coblenz als damalige Besitzerin die Ruine dem Kronprinzen von Preußen, der sie später als König Friedrich Wilhelm IV. für eine Million Mark zu dem prächtigen Schlosse ausbauen ließ, dessen Anblick heute jeden Rheinfahrer erfreut.

Feld - Ab. R. R. P. 1.
 POSTKARTE
 b. R. P. S. R.



An
*Frau W. Schmidt
 Mainz a. Rh.
 Poststraße 1.*

Astudin-Karten vom Rhein, Verlag von Hunsack & Hechtsreit-Köln

IBI No. 103.

Postkarte.

An

Fraülein Agnes Schickling
per Post. Herrn Jakob Schickling
Hauptwaidlung



in Krefeld b. Goffin in 8.

Wohnung
Straße u. Hausnummer.

in Auvergne
Hülse 29
Fraülein Lehrer
Anna Lore
Herrn Laubrich
F. H. G. Auvergne
L. Fingen



Bitte ohne
Stimmkarte
eingesetzt der viel Dank an
Ihre
Herrn Laubrich
auf Nachdruck am
Herrn Laubrich
Herrn Laubrich

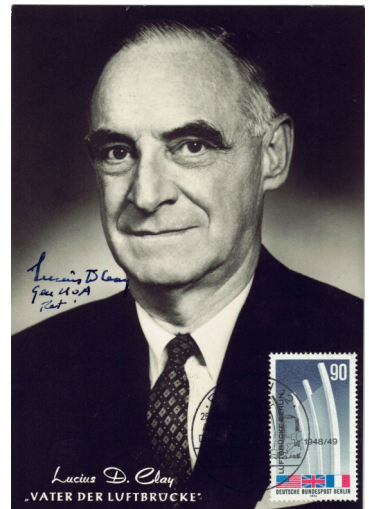
DIE BERLINER LUFTBRÜCKE 1948–1949
 VORTRAG VON HANS-JÜRGEN GEILING AM
 22. NOVEMBER 2025



Die wenigsten von uns werden den Mann kennen, der hier auf der Titelseite des TIME-Magazins vom Dezember 1950 abgebildet ist: General William H. Tunner. Seinerzeit war er weltweit der Fachmann vor Ort für größer angelegte, luftgestützte Transportversorgung für Güter aller Art. Schon während des Zweiten Weltkrieges hatte er 1942 am chinesisch-burmesisch-indischen Kriegsschauplatz eine alliierte Luftbrücke organisiert. Dadurch war er für den Einsatz im durch die Sowjets isolierten Berlin bestens vorbereitet. Sein indirekter Vorgesetzter war der Militärgouverneur der US-Zone im besetzten Deutschen Reich, Lucius D. Clay

Die Sowjetunion wollte mit der totalen Isolierung Berlins zu Land und zu Wasser, nach der im Juni 1948 erfolgten Währungsreform zur Einführung der D-Mark in den westlichen Besatzungszonen und West-Berlin, die Stadt quasi aushungern. Man betrachtete den westlichen Hot Spot mitten in der russischen Zone als ständigen politischen Unruheherd, dessen man sich unbedingt schnellstmöglich entledigen wollte.

General Clay erkannte augenblicklich die politische Bedeutung der Einrichtung einer Luftbrücke und setzte dies auch durch, nachdem der US-Präsident schnell von deren Notwendigkeit überzeugt worden war. Harry S. Truman, Nachfolger



ger des im April 1945 verstorbenen Präsidenten Franklin D. Roosevelt, war entschlossen West-Berlin nicht aufzugeben, sondern die freiheitliche Insel im Sowjetimperium unbedingt zu halten. Der Ost-Wes-Konflikt war bereits zu weit fortgeschritten, um sich gegenüber den Russen eine politische Blöße zu geben. Die Zustimmung und die uneingeschränkte Unterstützung auf deutscher Seite durch den regierenden Bürgermeister Ernst Reuter war reine Formsache. Ab dem 26. Juni 1948 flogen – kurzfristig organisiert – von Wiesbaden-Erbenheim und Frankfurt/Main aus die ersten, wenigen US-Flugzeuge Richtung Berlin. Die Engländer folgten zwei Tage später mit Flügen aus der britischen Zone ab Hamburg, Lübeck und Fassberg.



Die Flugzeuge landeten größtenteils auf dem durch die Amerikaner wieder hergestellten Flughafen in Tempelhof, englische Maschinen in Gatow, Flugboote auf dem Großen Wannsee. Später kam als Landeplatz der auf Bombentrümmern errichtete Flughafen in Tegel hinzu. Zum Einsatz kamen überwiegend Militärflugzeuge der Typen C-47 (Douglas Dakota DC-3) und C-54 (Douglas DC-4), die

man nach und nach aus aller Welt mobilisierte und nach Berlin einflog, um überhaupt nennenswerte Transportleistungen für 2,1 Millionen West-Berliner zu erreichen.

Jeweils abhängig von der aktuellen Wetterlage wurden täglich in mehreren, im Anflug etablierten Luftraumetagen bis zu mehr 10.000 Tonnen Fracht eingeflogen, überwiegend händisch ausgeladen und mobil verteilt. Produkte, die in Berlin hergestellt wurden, flogen auf dem Rückweg gen Westen. Bis zum Ende der Luftbrücke im Jahre 1949 konnten zusätzlich auch weit über 200.000 Passagiere in beide Richtungen transportiert werden.

Der Frachtinhalt bestand größtenteils aus Kohlen, Lebensmitteln aller Art, getrocknet oder frisch (auch frische Milch!) sowie Kartoffeln.

Die US-Air-Force erbrachte dabei mit einem Anteil von rund 75 Prozent die größte Transportleistung, gefolgt von den Briten mit etwa 23 Prozent und den Franzosen, die erst wegen des Indochina-Krieges erst später dazu stießen und 2% am Frachtaufkommen beitrugen.



Poststücke, Briefe, Karten, Stempel und Aufdrucke offizieller und privater Art hatten als mediale Werbeträger eine erhebliche Bedeutung. Galt es doch diese





unerwartete, aus dem Stand organisierte, weltweit in ihrer Dimension bis zum heutigen Tag einmalige internationale Aktion der westlichen Siegermächte mit allen Mitteln zu unterstützen, um eine positive Stimmung zu den Versorgungsleistungen und den westalliierten Kräften zu erzeugen, zu fördern und Feindbilder zu verdrängen.

Die sowjetischen politischen Widersacher mussten durch die breite Mobilisierung nicht nur der Berliner Bevölkerung verunsichert werden. Sogar die Berliner Kinder trugen dazu bei, vielfach in den Wochenschauen dokumentiert, indem sie Süßigkeiten an kleinen Fallschirmen auffingen, die von hereinfliegenden Flugzeugbesatzungen abgeworfen wurden.

Symbolisch für diese weltweit bekannte Leistung der Verständigung steht ihr Mitinitiator, der CMDR ret. und Pilot Gail Halvorsen, der mir freundlicherweise auf mein persönliches Anschreiben ebenso antwortete.

Nachdem für die Sowjets die politische Schmach unerträglich geworden war, gaben sie kleinlaut und ganz leise bei und hoben die territoriale Aussperrung der westlichen Sektoren Berlins am 12. Mai 1949 auf. Die Luftversorgung wurde für weitere vier Monate bis September 1949 sicherheitshalber noch fortgesetzt.—

Mit den folgenden Bildern möchte ich auch etwas emotional an all die Piloten erinnern, die in ihrem nicht ungefährlichen Einsatz bei geradezu unglaublichen Landefrequenzen in Tempelhof von bis zu 30 Sekunden, ihr Leben verloren. Hierbei stürzten 17 US und 8 britische Maschinen ab.

Gail Halvorsen
ist tot



Gail Halvorsen, Pilot des Luftbrücken-„Rosinenbombers“, wurde 101 Jahre alt. Foto: dpa

WASHINGTON (dpa). Der überaus beliebte „Rosinenbomber“-Pilot Gail Halvorsen ist tot. Der US-Amerikaner sei 101-jährig friedlich und im Kreis von Angehörigen gestorben, bestätigte der Direktor seiner Stiftung im Bundesstaat Utah, James Stewart, am Donnerstag in Washington. „Das Leben von Gail Halvorsen zeigt wirklich, wie eine Person, die etwas so Einfaches tut wie einen Kaugummi zu teilen, den Lauf der Geschichte der Menschheit verändern kann“, sagte Stewart. Halvorsen sei bis zuletzt mit Menschen in den USA in Kontakt gewesen, die als Kinder in Deutschland die Berlin-Blockade miterlebt hatten. „Er sprach über die Liebe für seine Berlin-Kinder, wie er sie nannte.“ Der frühere US-Pilot, der mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden war, wurde im Oktober 2020 100 Jahre alt. Mitte Dezember 2020 erkrankte er an Covid-19, erholte sich aber wieder.

AZ vom 18.02.2022,
Seite 28.

14 April 2015

Thank you
Dr Seiling MD -

Dw Halverson
"Berlin Candy Bomber"



EINE KLEINE EINFÜHRUNG IN DIE PHILATELIE DES
KAISERREICHS BRASILIEN 1843-1889 (I. TEIL)
VORTRAG VON LOTHAR BOTH AM 19. MÄRZ 2026

Das Kaiserreich Brasilien bestand vom 22. September 1822 bis 15. November 1889. Brasilien selbst, amtlich die „Föderative Republik Brasilien“, ist der Fläche nach der fünfgrößte und mit rund 203 Millionen Einwohnern der Bevölkerung nach der siebtgrößte Staat der Erde und der größte Staat der Südhemisphäre. Bis auf die Länder Chile und Ecuador hat Brasilien mit jedem anderen südamerikanischen Staat eine gemeinsame Grenze. Der Name Brasilien geht auf den portugiesischen Namen *pau-brasil* des Brasilholz-Baumes zurück.

Brasiliens Landschaft ist von ausgedehnten tropischen Regenwäldern des Amazonas-Tieflands im Norden und Hochebenen, Hügeln und Gebirgen im Süden geprägt. Während die landwirtschaftliche Basis des Landes im Süden und in den Savannengebieten des Mittelwestens (*Cerrado*) liegt, lebt der Großteil der Bevölkerung in der Nähe der Atlantikküste, wo sich auch fast alle Großstädte befinden.

Ursprünglich vier Bevölkerungsgruppen bilden die brasilianische Bevölkerung. Sie sind heute jedoch so umfassend vermischt, dass eine klare Zuordnung oft nicht mehr möglich ist. Diese Gruppen sind: *die Portugiesen*, die ursprünglichen Kolonialisten, *die Afrikaner*, die als Sklaven nach Brasilien verschleppt wurden (Afrobrasilianer), *verschiedene Einwanderergruppen*, hauptsächlich aus Europa (Italiener, Deutsche, Spanier, Polen und Ukrainer) und Asien (Japaner, Koreaner, Libanesen und Syrer), die sich seit der Mitte des 19. Jahrhunderts in Brasilien angesiedelt haben. Seit 1818 sind über 300.000 Deutsche eingewandert, überwiegend in den Süden des Landes. In den Staaten Paraná, Rio Grande do Sul und Santa Catarina sind heute rund 40 Prozent der Bevölkerung deutscher Herkunft. Eine große japanische Bevölkerungsgruppe lebt in Brasilien (vor allem in São Paulo), außerdem viele Polen und Ukrainer (vorwiegend in Paraná). Die *einheimischen Volksgruppen* der Tupi- und Guarani-Sprachfamilien (200 ethnische Gruppen mit insgesamt etwa 500.000 Mitgliedern). Etwa zwölf Prozent der Fläche Brasiliens (größtenteils in Amazonien) sind für Indigene reserviert.

Pedro I. erklärte am 7. September 1822 in São Paulo die Unabhängigkeit Brasiliens von Portugal und ernannte sich am 22. September 1822 zum ersten brasilianischen Kaiser.

Am 23. Juli 1840 wurde Pedro II. mit 14 Jahren vorzeitig für volljährig erklärt. Im darauffolgenden Jahr wurde er zum Kaiser von Brasilien gekrönt. Die Sklaverei wurde 1888 von Kronprinzessin Isabella, einer Tochter Pedros II., mit dem „Goldenen Gesetz“ offiziell abgeschafft. Obwohl Sklaverei bereits seit 1853 geächtet worden war, führte das Verbot zu Aufständen von Großgrundbesitzern und der Armee. In der Folge putschte sich das Militär an die Macht, woraufhin der Kaiser am 15. November 1889 ins Pariser Exil ging und den Weg für die erste Republik freimachte.

Mit der Herausgabe der ersten brasilianischen Briefmarken am 1. August 1843 war Brasilien nach England das zweite Briefmarkenland der Welt. Die berühmten „Ochsenaugen“ sind in den Werten zu 30, 60 und 90 Réis erschienen.



OCHSENAUGEN

Bereits elf Monate später, am 1. Juli 1844 folgten die wesentlich kleineren „Ziegenaugen“. Auch diese mit den gleichen Wertstufen. Der hier gezeigte Neuner-Block zeigt deutlich die zum Teil sehr geringen Abstände zwischen den Marken. Diese Abstände variierten aber zum Teil gewaltig. Das sieht man besonders gut ganz oben links (breiter Abstand) und unten rechts (schmalere Abstand).



ZIEGENAUGEN



Am 23. August 1850 folgen dann – wiederum verkleinert – die sogenannten „Katzenaugen“. Die Wertstufen wurden um die Werte von 180, 300 und 600 Réis erweitert. Sämtliche bisherigen Ausgaben sind in schwarzer Farbe ausgeführt.

KATZENAUGEN

Mit dem 27. Februar 1854 wurden die Briefmarken in Brasilien schließlich farbig, denn die sogenannten „coloridos“ erblickten das Licht der Welt.



COLORIDOS

(Der Aufsatz wird fortgesetzt)

2. Briefmarkenbörse Hessen



Am Samstag, dem 5. September 2026, findet – veranstaltet vom *Verband der Philatelisten-Vereine Hessen, Rhein-Main-Nahe e.V.* – zum zweiten Mal eine überregionale Börse mit Großauschtag in Stadthalle in Hofheim am Taunus statt.

Von 9:00 bis 15:00 Uhr erwartet die Besucher (bei freiem Eintritt) auf 1.000 Quadratmetern an 150 Tischen eine große Zahl an Händlern und Anbietern, die das breite Spektrum der Sammlerwünsche nahezu vollständig abdecken. Auch Material, welches Sie so noch nicht in unserer Region gesehen haben, da die Anbieter teils eine weite Fahrtstrecke auf sich nehmen.

Die Deutschen Post AG (mit Sonderstempel), der Prüferbund, Arbeitsgemeinschaften, die Phila-Bibliothek und

der Landesverband sind als Ansprechpartner präsent und unterstützen Sie gerne mit Rat und Tat – etwas, was bei „normalen“ Großauschtagen nicht gegeben ist!

Ab 15:00 Uhr wird für interessierte Sammler ein Seminar zum Thema „Fälschungserkennung/Sammlerschutz“ mit einem Fachvortrag, einer Gesprächsrunde und Gruppenarbeit angeboten.

Eine Benefiz-Auktion zu Gunsten der *Bürgerstiftung Hofheim*, bei der sich jeder Sammlerfreund nach persönlicher Registrierung beteiligen und ab einem Ausruf von einem Euro Lose ersteigern kann, findet ab 13:30 Uhr am Stand des Landesverbandes statt. Aufgelder und Gebühren fallen hier natürlich nicht an. Eine Liste der vorab bereits gespendeten Lose mit Beschreibungen wird in den nächsten Verbandsmitteilungen veröffentlicht. Anschauen können Sie die angebotenen Objekte direkt am Stand des Landesverbandes während der gesamten Veranstaltung bis gegen 13:30 Uhr. Dort erhalten Sie auch ihre Bieternummer, mit der Sie ab 13:30 Uhr am Stand auf die Sie interessierenden Lose bieten können.

Direkt im Anschluss können Sie die ersteigerten Lose bar bezahlen und in Empfang nehmen. (pm/rei)

Der Mainzer Philatelisten-Spiegel

auch als „MPS“ bekannt, dient der Mitglieder-Information. Aktuell werden zwei Ausgaben pro Jahr verausgabt; der Bezug ist für Vereinsmitglieder kostenlos.

Bereits seit 1970 erschien für Vereinsmitglieder ein Rundbrief, ab 1974 als Rundschreiben. Seit 1981 heißen unsere Mitglieder-Informationen „Mainzer Philatelisten-Spiegel“.

Alle Ausgaben des MPS ab 2012 stehen auch als PDF-Dateien zur Verfügung, die künftig alle online unter nachstehender Adresse abrufbar sind

<https://www.vfb-mainz.de/mps-archiv/>

Kennen Sie schon „Exponate-online“?

Mit „Exponate-online“ gibt der BDPH e.V. allen Ausstellern und denen, die es noch werden wollen, die Möglichkeit, ihr Exponat dauerhaft einem interessierten Publikum zu zeigen.

Die so gesammelten Informationen werden von anderen Sammlern eingesehen.

Auch Spezielsammler ohne Ausstellungsbedingungen können auf „Exponate-online“ ihre Schätze präsentieren.

Eine bessere Möglichkeit, um mit anderen Sammlern weltweit ins Gespräch zu kommen, gibt es wohl nicht.

<https://www.exponate-online.de>



IBRA 2028
BRIEFMARKEN-WELTAUSSTELLUNG
26.–29. OKTOBER 2028 | ULM

Vom 26. bis 29. Oktober 2028 finden in den Hallen der Ulm-Messe zeitgleich die Briefmarken-Weltausstellung IBRA und die *Internationale Briefmarken-Börse* statt.

Sie werden vom BDPH und der Messe Sindelfingen gemeinsam organisiert.

Nach der IBRA 1973 in München, 1999 in Nürnberg sowie 2009 und 2023 in Essen ist dies die 5. Briefmarken-Weltausstellung in Deutschland mit dem Namen IBRA.

Die IBRA 2028, die bereits das FIP-Patronat und die Anerkennung des europäischen Dachverbandes FEPA erhalten hat, deckt alle Ausstellungsklassen ab. Über 2.000 Rahmen zu je 16 Blatt stehen für Sammler aus der ganzen Welt zur Verfügung, die ihr Exponat ausschließlich digital anmelden können. Einen ersten Überblick gibt die zweisprachige Seite www.ibra2028.com, die regelmäßig aktualisiert wird. (jb/rei)

Nutzen Sie die Online-Kataloge der philatelistischen und postgeschichtlichen Bibliotheken für Ihre Literatursuche!

philatelistische-bibliothek.de (Hamburg)

muenchner-stadtbibliothek.de/bibliotheken (München)

briefmarkenverein-frankfurt.clubdesk.com (Frankfurt/M.)

Die Datenbank der BDPH-Literaturnachrichten hilft bei der Suche von Aufsätzen und Veröffentlichungen in Fachzeitschriften.

www.bdph-service.de/literatur Viel Erfolg!

VERANSTALTUNGSKALENDER FÜR DEN VERBAND DER PHILATELISTEN-VEREINE HESSEN, RHEIN-MAIN-NAHE E.V.

Über die aktuellen philatelistischen Veranstaltungen in unserem Landesverband informieren Sie sich im Internet: philatelie-hessen.clubdesk.com/termine

Auch eine angekündigte Veranstaltung kann kurzfristig abgesagt oder verschoben werden. Bitte informieren Sie sich daher vorher zur Sicherheit bei den Veranstaltern. Die Kontaktdaten sind im Terminkalender des Landesverbandes stets vollständig angegeben.



Sonntag, 05.07.2026 - 9 bis 14 Uhr

GROSSTAUSCHTAG

Haus der Jugend, Mitternachtsgasse 8,
55116 Mainz

Samstag 25.07.2026 - 10 bis 18 Uhr

Sonntag 26.07.2026 - 9 bis 16 Uhr

MÄRCHENPOSTA 23

Austellung und Großtauschtag (So)
Stadthalle, Georgenstr. 1 (Markt 1),
34389 Hofgeismar

Sonntag, 02.08.2026 - 8 bis 14 Uhr

GROSSTAUSCHTAG

Bürgerhaus, Saalbau Haus Ronneburg
Gelnhäuser Str. 2, 60435 Frankfurt

Samstag, 05.09.2026 - 9 bis 15 Uhr

2. BRIEFMARKENBÖRSE HESSEN

Stadthalle Hofheim, Chinonplatz 4,
65719 Hofheim

Sonntag, 11.10.2026 - 9 bis 14 Uhr

GROSSTAUSCHTAG

Haus der Jugend, Mitternachtsgasse 8,
55116 Mainz

Sonntag, 18.10.2026 - 8 bis 16 Uhr

GROSSTAUSCHTAG MOENUS

Bürgerhaus Saalbau Haus Ronneburg,
Gelnhäuser Str. 2, 60435 Frankfurt

Donnerstag, 22.10.2026 bis

Samstag, 24.10.2026

INT. BRIEFMARKENMESSE ULM

Messe-Ulm, Böfinger Str. 50
89073 Ulm

Sonntag, 01.11.2025 - 8.30 bis 14.30

GROSSTAUSCHTAG

Bürgerhaus Kronepark,
Darmstädter Str. 166,
64625 Bensheim-Auerbach

VEREIN FÜR BRIEFMARKENKUNDE VON 1885 E.V. MAINZ VERANSTALTUNGSTERMINE JUNI BIS OKTOBER 2026

Unsere Vereinsabende finden jeden **1. Donnerstag** (Tausch & Plausch) und **3. Donnerstag** (Vortrag im Verein) im Monat ab 19:30 Uhr in der Gaststätte BAUERNSCHÄNKE, Wormser Straße 117, 55130 Mainz-Weisenau, statt. Das Lokal ist mit dem ÖPNV, Linien 60, 80, 81 und 90 (Nachtbus), Haltestelle „Wormser Straße“, erreichbar.

Gäste sind jederzeit herzlich willkommen! Alle Termine und weitere Detailinformationen finden Sie immer auf unserer stets aktuellen Seite www.vfb-mainz.de.

Donnerstag, 18. Juni	Jahreshauptversammlung (Nur für Mitglieder!)
Donnerstag, 2. Juli	Tausch & Plausch – Der besondere Beleg
Sonntag, 5. Juli	Großtauschtag im HdJ Mainz, 9-14 Uhr
Donnerstag, 16. Juli	Vortrag: 40 Jahre Postkrieg 1948–1988 (Jürgen Waloschek)
Donnerstag, 6. August	Tausch & Plausch – Der besondere Beleg
Donnerstag, 20. August	Vortrag: N.N.
Donnerstag, 3. September	Tausch & Plausch – Der besondere Beleg
Samstag, 5. September	2. Briefmarkenbörse Hessen Hofheim
Donnerstag, 17. September	Vortrag: N.N.
Donnerstag, 1. Oktober	Tausch & Plausch – Der besondere Beleg
Sonntag, 11. Oktober	Großtauschtag im HdJ Mainz, 9-14 Uhr
Donnerstag, 16. Oktober	Vortrag: N.N.